



## WB-Taxi-Team macht Tempo

Vollste Unterstützung für das Wiener Taxigewerbe durch die Wirtschaftskammer-Präsidenten Christoph Leitl und Brigitte Jank.

Unter dem Motto „Taxi hat Zukunft“ lud der WB-Obmann für das Wiener Taxigewerbe, Christian Gerzabek, vor Kurzem in die Orangerie des Europahauses in Wien-Hütteldorf. Gerzabek stellte den interessierten Kolleginnen und Kollegen sein

Team vor und skizzierte die Aufgabenstellungen und Herausforderungen für die Zukunft. Herausforderungen, denen sich der Wirtschaftsbund als DIE schlagkräftige Unternehmerinteressenvertretung nicht nur mit Freude und Einsatz

stellt, sondern die es schleunigst anzugehen gilt, damit Wiens Taxiunternehmer(innen) wieder auf die Überholspur kommen.

**Lesen Sie bitte weiter auf Seite 2.**

### Blick nach vorn

Massive Unterstützung erfuhren die WB-Taxiunternehmer(innen) von den Präsidenten der Wirtschaftskammer Wien beziehungsweise Österreich, Brigitte Jank und Christoph Leitl.

Jank begrüßte es, dass sich ein Berufsstand zusammenfindet und neu aufstellt. „Aber nicht, um zu nörgeln, sondern mit dem Blick nach vorn. Wie man Interessenpolitik in Zukunft einfach besser machen kann.“ Für die Wiener Wirtschaftskammer-Präsidentin sind es die Taxiunternehmen, die mit ihrer Tätigkeit im wahren Sinn des Worts „in der Auslage stehen“. Sie seien es, die im gesamten Gefüge des Wiener Wirtschaftsbetriebs eine wichtige Rolle spielen. „Für die Wienerinnen und Wiener und natürlich für die Besucher unserer Stadt.“ Jank plädierte

einmal mehr für ein Ende der Verhinderungspolitik seitens der Stadt Wien und sicherte Christian Gerzabek und seinem engagierten Team volle Unterstützung bei berechtigten Anliegen zu. Jank: „Warum sind, zum Beispiel, nicht auch Schienenbereiche für Taxis befahrbar? Und warum kann man darüber, nebst vielen anderen Dingen, mit den Verantwortlichen für die Verkehrspolitik nicht vernünftig sprechen?“ Jank ermunterte die Gruppe, weiter „lästig zu sein, nicht aufzugeben. Dafür sind die WB-Taxler ein echter Garant.“

### Mit Hartnäckigkeit zum Erfolg

Wirtschaftskammer-Chef Christoph Leitl eröffnete sein Statement mit einem großen Dankeschön. „Ein Dankeschön für eure Arbeit in Zeiten wie diesen und unter zum Teil schwierigen Rahmenbedin-

gungen.“ Dass sich der Wiener Wirtschaftsbund mit Christian Gerzabek im Taxigewerbe neu und voller Engagement aufgestellt hat, freut Leitl besonders. „Wir haben hier in Wien endlich ein Team, das nicht nur fordert, sondern sich selbst mit voller Überzeugung in die Arbeit reinkniet.“ Und die Erfolge, so ist Leitl überzeugt, würden nicht auf sich warten lassen, kämen aber nicht von heute auf morgen, sondern durch langes, geduldiges Arbeiten.

Dass die WB-Taxler in Hinkunft auch verstärkt auf Qualität setzen, freut Jank und Leitl besonders. Denn gerade die Qualität sei es, die viel zum Ruf des Tourismusstandorts Wien beitrage. „Wir können nur mit Qualität überzeugen und punkten.“ Der Startschuss ist somit erfolgt. Das WB-Taxi-Team macht Tempo.

## Kurz gemeldet 1

### Standplatzsituation am Westbahnhof noch immer unbefriedigend!



Nach dem Beginn der Bauarbeiten am Westbahnhof war es den Fahrgästen, die den Westbahnhof auf der Seite der Felberstraße verließen, kaum möglich, ein Taxi zu finden, weil der Standplatz nahezu 100 Meter entfernt versteckt war. Jetzt ist der Standplatz zwar weiter nach vorn gerückt, Hinweistafeln zum Taxistand im Bahnhofsbereich gibt es bis heute jedoch nicht. Ähnlich ist die Situation in der Langaugasse. Bis zum heutigen Tag gibt es keinerlei Hinweis auf einen Taxistand im

Bahnhofsbereich. Bei solchen Großprojekten sollte die Fachgruppe von Anfang an in Planung und Organisation mit einbezogen werden, damit solche Missstände gar nicht erst entstehen. Die Vertreter sollten nicht abwarten, sondern sich aktiv für praxismgerechte Lösungen einsetzen. Die nächste große Herausforderung wird die Organisation der Taxistandplätze beim neuen Zentralbahnhof sein. Dies sollte mit mehr Engagement erfolgen!

## Kurz gemeldet 2

### (Zu) viele Taxis auf der Straße!



Die Anzahl der Taxifahrzeuge in Wien ist innerhalb eines Jahres um zirka 320 gestiegen. Wie konnte es dazu kommen? Läuft das Geschäft so gut, dass so viel mehr Taxis auf der Straße gebraucht werden, oder mangelt es an der Handhabung von Qualitätskriterien beim Eintritt ins Gewerbe? Finden keine Überprüfungen bei Weiterbetrieb unter neuem Namen bei

drohendem Konkurs, Ausgleich oder gar bei drohendem Konzessionsverlust statt? Wie lange soll das gut gehen? Ist den Spitzenverantwortlichen der Ausverkauf in Sachen Taxi egal? Hier herrscht absoluter und sofortiger Handlungsbedarf! Büroschlaf soll der gesündeste sein, aber doch nicht, wenn es um unser Gewerbe geht, um unser Wiener Taxigewerbe!

# Taten statt Töne!

„Am Abend wird der Faule fleißig“ lautet ein Sprichwort, das in diesen Tagen häufig zitiert wird. Ich behaupte: Die derzeitigen Hauptverantwortlichen in unserem Gewerbe werden auch am Abend nicht fleißig, sie bleiben rund um die Uhr faul!

Obwohl es für manche ohnehin nur ein einziges Thema gibt, mit dem sie bei der Kollegenschaft punkten wollen - die Rede ist von der Gründung einer neuen Fahrtenvermittlung -, geht auch hier absolut nichts weiter.

## **Seriös, rasch und effizient arbeiten!**

Mit überwältigender Mehrheit haben sich die anwesenden Taxiunternehmer bei der Fachgruppentagung für die Gründung einer neuen Fahrtenvermittlung ausgesprochen und sich gewünscht, dass sofort mit der Arbeit dafür begonnen wird.

Was ist seitdem geschehen? Erraten, nichts. Die verantwortlichen „Häuptlinge“ streiten bisher nur darüber, wer was machen soll und wer wofür verantwortlich sein soll, anstatt umgehend Nägel mit Köpfen zu machen. Äußerst fragwürdig ist jedenfalls die Aussage von Karl Ramharter, dass Taxifahren mit einer neuen Vermittlung billiger werden würde. Will er den Tarif senken und damit die Ersparnis wieder verlieren?

Für mich ist es selbstverständlich, dass ich mich für die Umsetzung der Beschlüsse im Sinne der Taxiunternehmer engagiere. Ich habe mich daher auch sofort dafür eingesetzt, dass Geldmittel für die sofortige Aufnahme der notwendigen Grundlagenarbeit freigegeben werden. Mein Motto auch hier: Seriös, rasch und effizient arbeiten. Nicht immer nur große Töne spucken, sondern in Eigenverantwortung auch Taten setzen und Leistungen erbringen.

## **Strukturiert und lösungsorientiert**

Abgesehen vom Thema Fahrtenvermittlung, gibt es meiner Meinung nach aber auch eine Fülle von Problemen und Aufgaben zu bewältigen, die hauptsächlich durch Nichtstun in der Fachgruppe entstanden sind. Eines von vielen Beispielen: Allein im vergangenen Jahr ist die Zahl der Taxis um zirka 320 gestiegen.

Ich habe mit meinen Kollegen vom Wirtschaftsbund als bisher einzige Fraktion



Bezirksrat Christian Gerzabek.

ein vollständiges Arbeitsprogramm für die nächsten Jahre erstellt. Dieses Programm steht auf fünf Säulen und erfasst alle Belange des Taxigewerbes - analysiert, strukturiert und mit den entsprechenden Lösungsansätzen. Unser Programm „Taxi hat Zukunft“ kann auch auf [www.wb-taxi.at](http://www.wb-taxi.at) abgerufen werden.

Es ist schon klar, dass nicht alles und das sofort umgesetzt werden kann, aber mit entsprechendem Einsatz und Hartnäckig-

keit ist vieles zu erreichen, was manche Kollegen schon abgeschrieben haben.

Wenn die richtigen Kandidaten in der Fachgruppe ans Ruder kommen, bin ich überzeugt: Taxi hat Zukunft!

*Ihr*

**Christian Gerzabek**

**Listenführer des WB**

# Gedanken zur Taxilenkerprüfung

Ein kompetenter Taxilenker ist mehr als nur ein versierter Autofahrer.

Keine Frage - die Beherrschung des Fahrzeugs hat großen Anteil an der Eignung von Kolleginnen und Kollegen als Taxilenker(innen). Allerdings spielen auch andere Kompetenzen eine nicht zu unterschätzende Rolle: ausgezeichnete Ortskenntnisse und die Fähigkeit, mit den Fahrgästen angemessen zu kommunizieren.

## Wie es ist

So kommt es häufig zu Beschwerden von Fahrgästen, gekoppelt mit der Frage nach den Kriterien der Taxilenkerprüfung. Der Dialog mit dem Fahrgast beziehungsweise das sprachliche Vermögen, in angemessener Weise mit dem Fahrgast zu kommunizieren, macht einen nicht zu unterschätzenden Anteil der Dienstleistung aus - in erster Linie im Interesse der Fahrgäste, jedoch auch zur Imageförderung des Berufsstands.

## Wie es sein sollte

Die computerunterstützte Taxilenkerprüfung mag kein Allheilmittel sein - aber sie stellt eine Möglichkeit dar, das Ansehen der Berufsgruppe und die Qualität der Dienstleistung zu steigern. Was bei Führerscheinprüfungen schon längst etabliert ist, sollte auch als Standard für die Taxilenkerprüfung eingeführt werden: Das computerunterstützte Multiple-Choice-Verfahren, bei dem Fragen für jede einzelne Prüfung aus einem Pool an Fragen selektiert werden. Durch dieses unproblematische und unbürokratische Verfahren können jegliche Spekulationen die Fragen betreffend vermieden werden - und jeder Prüfling wird neutral und fair auf sein Wissen hin geprüft. In Anschluss daran erfolgt eine mündliche Überprüfung aller Gegenstände, in der auch die Kommunikation eine Rolle spielt. Dazu

Peter Cernik, Mitglied im WB-Team „Taxi“: „Die Idee ist nicht neu, aber konstruktiv. Ich hatte die Möglichkeit, am Projekt ‚Taxilenkerprüfung neu‘ mitzuarbeiten, leider wurde das Konzept nicht von allen Beteiligten angenommen.“

Mit der „Taxilenkerprüfung neu“ wären alle Spekulationen ausgemerzt, die Qualität der Taxilenker(innen) würde schlagartig ansteigen, wovon sowohl die Lenker(innen) selbst, die Fahrgäste wie auch die Unternehmen profitieren würden. „Mittelfristig gesehen“, so Peter Cernik, „sollte die gesamte Wiener Taxilenkerprüfung nicht mehr so wie derzeit in der Bundesbetriebsordnung, sondern in der Wiener Landesbetriebsordnung verankert sein.“ Bleibt zu hoffen, dass die dazu erforderliche Änderung der Bundesbetriebsordnung umgesetzt wird.

## „Global Taxi“: ein neuer Taxiverein

Am 8. August 2009 wurde der Verein „Global Taxi“ gegründet.



Vereinsobmann Yasar Gözel, Kollege Süleyman Yaman, WB-Integrationsbeauftragter Mustafa Iscel, WB-Taxi-Obmann Christian Gerzabek.

Unter Obmann Yasar Gözel beschlossen 12 Vorstandsmitglieder Ziele und Inhalte des Vereins. Die Aufgabe von „Global Taxi“ ist es, eine umfassende Zusammenarbeit bei allen gewerbespezifischen Tätigkeiten zwischen Taxiunternehmern und Lenkern zu ermöglichen. Die Gründungsmitglieder sind durchweg türkischer Abstammung, der Verein betont aber,

dass jedermann willkommen ist - es gibt keine ethnischen Schranken!

## Gemeinsam statt einsam

Durch Vernetzung von Unternehmern sollen wirtschaftliche Vorteile erzielt sowie Kosten eingespart werden. Dies gilt für Versicherung, Werkstätten und Tankstellen ebenso wie für Ersatzteile, Reifen

und andere Bereiche. Durch gemeinsames Auftreten soll ein besserer Dialog mit den Funkzentralen erreicht werden, auch kulturelle Anliegen und Veranstaltungen sollen im Taxigewerbe gefördert werden. Eines der Hauptanliegen des Vereins ist es, Hilfestellung aller Art für die Kollegen anzubieten, Zusammenhalt und Gemeinschaftssinn unter den Mitgliedern gelten dabei quasi als Vereinsmotto.

Mit einem großen Grillfest wurde am 1. November die Gründungsfeier des Vereins begangen. 120 Kollegen nutzten die Gelegenheit, sich ausführlich über die aktuellen Entwicklungen im Taxigewerbe zu informieren, und führten angeregte Fachgespräche bei türkischen Grillspezialitäten.

Die Redaktion wünscht dem Verein alles Gute und viel Erfolg bei seinen Bemühungen!



Das WB-Team in der Qualitätsoffensive.

## Taxi hat Zukunft

WB-Listenfürer Christian Gerzabek und sein engagiertes Team stellen ein gelungenes Konzept vor, das auf Erneuerung und Qualität abzielt.

Das erarbeitete Programm wird als Qualitätsoffensive geführt, die das gesamte Dienstleistungsangebot des Gewerbes an die Öffentlichkeit umfasst. Das transparente Konzept beruht auf fünf Säulen, in denen sich alle Bereiche des Gewerbes wiederfinden – analysiert, strukturiert und mit entsprechenden Lösungsansätzen versehen.

### 1. Gewerbepolitik:

#### **Wir wissen, worum es geht – Gewerbepolitik von Unternehmern für Unternehmer**

Wir brauchen eine aktive Gewerbe- und Interessenpolitik mit einer intensiven und professionellen Kontaktpflege zu öffentlicher Verwaltung, Politik und Medien. Wir professionalisieren die Arbeit in der FG durch klare Kompetenzstrukturen für die einzelnen Aufgabengebiete. Das steigert die Effizienz und schafft zusätzliche Ressourcen.

### 2. Fuhrpark:

#### **Qualität im Fuhrpark für zufriedene Fahrgäste**

Ein gut gepflegter Fuhrpark ist eine der Voraussetzungen für zufriedene Fahrgäs-

te. Die Qualitätsschere geht derzeit unerträglich auseinander. Wir sorgen für Ausgewogenheit zwischen Eigenverantwortung des Gewerbes und der Zusammenarbeit mit den zuständigen Behörden. So erreichen wir die gewünschte Qualität – im Interesse der Fahrgäste und des Gewerbes.

### 3. Verkehrspolitik:

#### **Rascher – verlässlicher – sichtbarer**

Wir wollen eine echte Anerkennung des Taxis als öffentliches Verkehrsmittel erreichen. Die daraus entstehenden Rechte nutzen wir, um unsere Dienstleistungen zu verbessern. Denn dadurch können wir unsere Fahrgäste rascher und zuverlässiger bedienen. Außerdem wollen wir die Standplätze wieder in der „Auslage“ etablieren – zum Nutzen von Fahrgast und Taxiunternehmern.

### 4. Lenker: Klasse statt Masse

Wir haben die Voraussetzungen zu schaffen für Lenker, die das Gewerbe braucht: anständig, kompetent und kundenorientiert. Dazu braucht es neben der entsprechenden Ausbildung auch eine geeignete Betreuung für die Lenker.

### 5. Öffentlichkeitsarbeit:

#### **Professionalität statt Stümper**

Eine effiziente Öffentlichkeitsarbeit kann nur kompetent und kontinuierlich funktionieren. Nur so können wir unsere Leistungen im Dienst der Gesellschaft positiv darstellen. Durch ständige mediale Aufbereitung, die selbstverständlich auch Werbung für das Gewerbe sein muss.

#### **Lösungsorientierte Maßnahmen sind der Weg zum Ziel**

Jede der fünf Säulen hat eine Zielsetzung, die mithilfe von lösungsorientierten Maßnahmen Schritt für Schritt erreicht werden kann. Als übergeordnetes Ziel gilt: Erneuerung und Qualität durch Imageförderung, Kundenzuwachs und ein gesünderes Gewerbe.

In der nächsten Ausgabe von „WB-Taxi“ erfahren Sie noch mehr über das Programm „Taxi hat Zukunft“, außerdem stellen wir Ihnen konstruktive und effektive Maßnahmen aus dem Konzept vor!

*Ihr*

**Christian Gerzabek**  
Listenfürer des WB



# Das Schlimmste, was einem Taxifahrer passieren kann: Feierabend.

So angenehm wie ein Mercedes-Taxi ist nur ein Mercedes-Taxi. [www.wiesenthal.at](http://www.wiesenthal.at)

E-Klasse: Kraftstoffverbrauch 6,1-12,3 l/100 km, CO<sub>2</sub>-Emission 160-293 g/km

## Mercedes-Benz



**wiesenthal**

Autorisierter Mercedes-Benz Vertriebs- und Servicepartner, 1102 Wien, Troststraße 109-111, Tel. 01/60 1 76-0, Internet: [www.wiesenthal.at](http://www.wiesenthal.at)

# Qualität = mehr Kunden = mehr Umsatz

Eine einfache Gleichung als Schlüssel zu einem „Taxi mit Zukunft“.



Höchste Qualität sollte Standard sein: Ein modernisierter Fuhrpark, gut ausgebildete Taxilenker(innen), die kundenorientiert ihren Job ausüben, sauber gepflegte Fahrzeuge und die Möglichkeit, in jedem Fahrzeug bargeldlos zu bezahlen. Es gilt, diese Hard Facts in naher Zukunft umzusetzen. Eine Tourismusstadt wie Wien muss sich ihren Gästen optimal präsent

tieren können; einen Beitrag dazu erzielen auch die Taxis.

Dazu Norbert Wiche, Mitglied des WB-Teams „Taxi“: „Unter Qualität verstehe ich top ausgebildete Lenkerinnen und Lenker, die ihren Job verstehen. Aber auch Qualität für unsere Kolleginnen und Kollegen, entsprechende Entlohnung für

geleistete Arbeit und öffentliche sowie soziale Anerkennung.“

## Qualität statt Quantität

Viele Köche verderben den Brei - und zu viele Fahrer schaden dem Taxi. Statt Massen an Fahrern sollten qualifizierte, optimal ausgebildete Mitarbeiter(innen) in einem modernen Fuhrpark ihren Dienst versehen. Durch gezielte Öffentlichkeitsarbeit und positive Medienberichte können Neukunden erreicht und ehemalige Kunden wiedergewonnen werden. Ein Zugewinn an Kunden sorgt für mehr Umsatz, nach allen Abzügen bleibt wieder mehr Geld zum Leben übrig.

## Mit Engagement zum Erfolg

Das WB-Team „Taxi“ hat kompetente Mitglieder, die sich für Lösungen gezielt einsetzen. Norbert Wiche ist überzeugt: „Stillstand war unter Heinrich Frey, Vollgas gibt es mit dem neuen Obmann Christian Gerzabek und seinem qualifizierten Team.“ Er selbst sieht positiv in eine erfolgreiche Zukunft, in der Kolleginnen und Kollegen mit Stolz sagen können: „Ich bin Taxler aus Leidenschaft.“

## Leserbriefe

*Ich war auf der Fachgruppentagung am Dienstag, dem 29. September 2009, und habe erlebt, wie man mit Populismus und falschen Versprechungen an viel Geld, nämlich unser aller Geld, herankommt. Warum geht Herr Ramharter nicht zu einer Bank und lässt sich sein Vorhaben durch diese finanzieren? Ganz einfach: Er hat weder einen Businessplan noch ein Wirtschaftlichkeitsgutachten, geschweige denn ein Nachhaltigkeitskonzept, das bei Banken praktisch gefordert wird. Ich finde, dass eine neue Funkzentrale durchaus den Wettbewerb beleben und damit auch die Kosten senken wird, aber nicht so, wie Herr Ramharter es sich vorstellt. Oder fahren dann die Fiaker in Zukunft auch mit Taxifunk neu?*

Herbert Scheidt

*Bravo, liebe Kolleginnen und Kollegen, für diese Abstimmung bei der Fachgruppentagung. Auch ich würde eine neue Funkzentrale begrüßen, aber nicht durch eine solche Vorgehensweise, wie es Herr Ramharter gezeigt hat. Oder wollen Sie, liebe Kolleginnen und Kollegen, ein neues „Floppophon“ schaffen, damit unser aller Geld in so ein Vorhaben verschwindet und nie wieder auftaucht? Herr Ramharter hat schon einmal vorgezeigt, wie es nicht geht. Wollen wir das noch einmal erleben? Liebe Autoverleiher, liebe Fiaker, liebe Mietwagenunternehmer, die Ihr auch der Fachgruppe angehört und Kammerumlage bezahlt: Seid Ihr auch bereit, Euer sauer verdientes Geld in einen „Taxifunk“ zu investieren?*

George Matta



Streitfrage: Taxifunk neu?

In jeder Beziehung zählen die Menschen.



# Auf ein offenes Wort!

Norbert Wiche, Mitglied des WB-Teams „Taxi“, spricht in einem offenen Brief über die Arbeit der Fachgruppe, die „Fahrtenvermittlung neu“ und die Neuaufstellung der Fraktion unter Christian Gerzabek.

Liebe Kolleginnen und Kollegen,

auch an unserer Branche geht die sogenannte „Wirtschaftskrise“ nicht vorbei. Meiner Meinung nach wird die Situation von vielen Menschen herbeigeredet und von den Medien zusätzlich noch verschärft. Tatsache ist aber, dass diese Verunsicherung unser Geschäft schädigt. Wenn man sich auf den Standplätzen umhört, gewinnt man den Eindruck, dass die Kollegenschaft die Fachgruppe allein für die Situation verantwortlich macht. Dies ist – um ein wenig Aufklärung zu leisten – nicht richtig. Die Arbeit der Fachgruppe besteht darin, ihren Mitgliedern aufgrund von gesetzlichen Vorgaben gute Rahmenbedingungen für ihr wirtschaftliches Schaffen zu ermöglichen.

Diese gesetzlichen Vorgaben kann man leider auch durch Unternehmmergeist und Tatendrang nicht einfach vom Tisch wischen. Für den wirtschaftlichen Erfolg in unserem Gewerbe ist noch immer „der Unternehmer“ verantwortlich, nicht die Fachgruppe.

## Schuldzuweisung - der falsche Weg

Beharrlich die Schuld bei der Fachgruppe zu suchen ist der falsche Weg, der uns nicht aus der selbst herbeigeredeteten Lethargie befreien kann. Warum bringt sich die Kollegenschaft nicht mit frischen Ideen in die Arbeit der Fachgruppe ein? Nur über diese zu schimpfen ist destruktiv und bringt uns nicht weiter.

Außerdem werden die Themen im „Ausschuss“ besprochen und festgelegt, wo auch der sozialistische Wirtschaftsverband und die Fachliste unter Karl Ramharter tätig sind und die Auswirkungen

der Abstimmungen selbst aktiv mitbestimmen. Also sollten diese sich nicht der Verantwortung entziehen.

## Gute Ideen - falsche Maßnahmen

Wie man in den Zeitungen der beiden anderen Fraktionen lesen kann, sind nur diese imstande, dem Gewerbe auf die Beine zu helfen - welch Trugschluss! In der orange-blauen (?) Zeitung kündigt KommR Karl Ramharter an, dem Taxi-gewerbe etwas Gutes tun zu wollen: Er plant, mit dem Geld aller Mitglieder eine neue Funkzentrale zu gründen. In diesem Zusammenhang ist auch der Begriff „Tag der Befreiung“ gefallen, ein Slogan, der sich nach ewiggestriger, leicht braun angehauchter Gesinnung anhört. Ich selbst bin ein sogenannter „Funkloser“, aber ich würde die Gründung einer neuen Fahrtenvermittlung sehr begrüßen. Den Gedanken, mehr Wettbewerb in der Fahrtenvermittlung zu schaffen, empfinde ich durchaus als richtigen Ansatz.

Als Unternehmer sollte Herr Ramharter auch tatsächlich etwas unternehmen, aber bitte so, wie es sich für einen Unternehmer gehört: mit selbst aufgestelltem Kapital und mit eigenem Risiko und nicht wie im Kasino das Geld aller Mitglieder verspielen; denn wenn das mit der „Fahrtenvermittlung neu“ nichts wird, ist das Geld weg (siehe Bankenkrise).

## Neue Weichenstellung

Zum Abschluss möchte ich nicht verheimlichen, dass nicht alles so harmonisch innerhalb der Fraktion mit dem Wirken und Schaffen des Fachgruppenobmanns Heinrich Frey gelaufen ist. Durch Unmut über zu wenig Leistung für die Mitglieder und Ignoranz gegenüber



Norbert Wiche.

Vorschlägen und Zukunftsideen von den Fraktionsmitgliedern ist es notwendig geworden, über eine Weichenstellung für die Zukunft im WB nachzudenken.

Mit Christian Gerzabek haben wir einen politisch sehr erfahrenen Listenführer gewählt, der durch sein frisches Denken sowie Dynamik und Motivation für neuen Geist in der Fraktion und in der ganzen Branche sorgen wird.

Über Ihre Meinung und Anregungen, liebe Kolleginnen und Kollegen, würde ich mich freuen.

**Norbert Wiche**  
(W-8737TX)

**taxi@wirtschaftsbund-wien.at**  
**office@biztaxi.at**

## FEEDBACK.

### Ihre Meinung ist uns wichtig!

Sie möchten uns Feedback geben, haben ein Anliegen oder wollen bei uns mitarbeiten? Rufen Sie uns an, schreiben Sie uns, oder senden Sie uns eine E-Mail. **Wir freuen uns!**

Telefon (+43-1) 512 76 31 | E-Mail: **taxi@wirtschaftsbund-wien.at**



**IMPRESSUM** Branchenimpuls | Medieninhaber: Österreichischer Wirtschaftsbund LG Wien, Lothringerstraße 16/5, 1030 Wien, Tel. 512 76 31, Fax 512 76 31-34 | Redaktion: Markus Langthaler, Michael Thomas, Leopold Kautzner, Christian Gerzabek, Norbert Wiche, Mag. Christian Holzhauser | Layout & Grafik: Atelier Olschinsky | Lektorat: Christian E. Fock | Fotos: Peter Olschinsky, WB Archiv | Druck: Druckerei Berger, Horn | Druckauflage: 3500 | DVR: 0484288 | Österreichische Post AG, Info.Mail, Entgelt bezahlt | Erscheinungsort: Wien | Verlagspostamt: 1010 Wien | Sponsoring: Post GZ 07Z037545S Branchenimpuls | Offenlegung gemäß § 25 Mediengesetz: Medieninhaber: Österreichischer Wirtschaftsbund LG Wien, Lothringerstraße 16/5, 1030 Wien, Tel. 512 76 31, Fax 512 76 31-34, zu 100 Prozent.